

Nehemitropia sordida milu ssp. n. von Japan (Coleoptera, Staphylinidae).

ZBYNĚK LIKOVSKÝ

Praha

Unter den Aleocharinen, welche ich vor einigen Jahren aus Japan erhielt, befinden sich einige an *Nehemitropia sordida* (Marsham, 1802) erinnernde Exemplare. Wie eine nähere Untersuchung namentlich der Genitalorgane zeigte handelt es sich um eine neue Unterart dieser Art. Die neue Unterart — *Nehemitropia sordida milu* ssp. n. — wurde bisher wie *Atheta sordida* von Japan gemeldet.

Die neue Unterart gehört zweifellos in die *Atheta sordida*-Gruppe sensu Brundin 1952, obwohl die Halsschildbehaarung anders angeordnet ist. Von *Atheta chinkiangensis* Bernhauer, 1938 ist sie durch Färbung, breiten gröber punktierten Kopf, kräftige Fühler, sehr fein punktierten Halsschild, gleichmässig punktierten Hinterleib usw. leicht zu unterscheiden.

Nehemitropia sordida milu ssp. n.

Von *Nehemitropia sordida sordida* (Marsham, 1802) durch etwas hellere Färbung, andere Anordnung der Halsschildhaare und Bau des Kopulationsapparates verschieden.

Die ausgefärbten Exemplare matt, schwarz, die Flügeldecken, Fühlerbasis, Taster und Beine braungelb, die Fühler und Hinterränder der Hinterleibstergite gelbbraun. Der Halsschild manchmal bräunlich durchscheinend. An den dunklen Teilen bräunlich, an hellen gelblich behaart. Die Wimperhaare dunkelbraun bis schwarz.

Der Kopf gross, so breit wie zwei Drittel der grössten Breite des Halsschildes, quer, rundlich, flach gewölbt. Die gleichmässige Punktierung ist mässig fein und fast dicht; die Zwischenräume etwa zweimal grösser als der Punktdurchmesser. Am Grunde mit deutlicher netzmaschiger Mikroskulptur — der Kopf ist deswegen nur wenig glänzend. Die fast dichte, anliegende Behaarung von hinten nach vorn und nach der Mitte gerichtet. Die Augen gross, vom Kopfumriss kaum hervortretend, flach gewölbt, ihr Längsdurchmesser deutlich länger als die Schläfen. Die Schläfen ganz gerandet.

Die Fühler lang und kräftig, die Basis des Halsschildes beträchtlich überragend. Ihr drittes Glied beim Männchen deutlich, beim Weibchen ein wenig länger als das zweite. Das vierte Glied so breit wie das dritte am Ende, so breit wie lang, nur wenig kleiner als die folgenden Glieder. Das fünfte bis zehnte Glied an Grösse kaum zunehmend, etwa so breit wie lang. Letztes Glied 2,5mal länger als das vorhergehende, stumpf konisch zugespitzt.

Die Kiefertaster normal gebildet, ihr drittes Glied dreimal länger als am Ende breit, 2,5mal länger als das vierte Glied.

Der Halsschild quer, etwa 1,3mal breiter als lang, in der hinteren Hälfte am breitesten, rundlich, vorn deutlich mehr als hinten gewölbt. Der Vorderrand gerade, die Seitenränder und der Basalrand gerundet, ganz fein gerandet. Die Hinterecke kaum angedeutet oder breit gerundet. Punktierung sehr fein, viel feiner als jene des Kopfes, äusserst dicht, die Zwischenräume so gross wie der Punktdurchmesser — der Halsschild ist glanzlos. Am Grunde unter dichten Punkten ist keine Mikroskulptur erkennbar. Dichte anliegende Behaarung auf der ganzen Scheibe schräg von der Mitte nach hinten aussen gerichtet (bei *sordida* ist die Behaarung in der engen Mittellinie von vorn nach hinten gerichtet, auf der Scheibe in der Mitte quer nach den Seiten, sonst schräg nach hinten aussen gerichtet).

Das Schildchen dreieckig, sehr fein gerandet, mit einzelnen von vorn nach hinten gerichteten Haaren.

Die Flügeldecken an der Naht ein wenig kürzer als der Halsschild (Index 0,85), zwischen den Schultern fast so breit wie die grösste Breite des Halsschildes, nach hinten nur schwach verbreitert. Die Naht ganz fein gerandet. Die Hinterränder neben der Naht deutlich ausgebuchtet, in der Nähe der Hinterecken scharf ausgeschweift. Die dichte raspelartige Punktierung ist nur wenig gröber als jene des Halsschildes, feiner als die Punktierung des Kopfes; die Zwischenräume etwa so gross wie der Punktdurchmesser. Am Grunde kaum deutliche netzmaschige Mikroskulptur; die Flügeldecken sind sehr wenig glänzend. Die dichte anliegende Behaarung gerade von vorn nach hinten gerichtet.

Die Beine von der üblichen Form, alle Tarsen deutlich kürzer als die Schienen. Die Mittel- und Hinterschienen tragen in der Mitte ein längeres Wimperhaar. Tarsenglieder-Zahlenschema: 4, 5, 5.

Der Hinterleib nach hinten verengt, die Seiten scharf abgesetzt. Die drei ersten sichtbaren Tergite in der Vorderhälfte neben der Basis mit einem deutlichen queren Eindruck. Gleichmässige Punktierung etwa so fein wie an den Flügeldecken, dicht, die Zwischenräume etwa zweimal grösser als die Punkte. Am Grunde ohne deutliche Mikroskulptur, nur einzeln mikroskopisch punktuert; der Hinterleib ist schwach glänzend. Die fast dichte anliegende Behaarung von vorn nach hinten gerichtet. An den Seiten und auf der Hinterleibsspitze sind zahlreiche abstehende Wimperhaare vorhanden.

Penis wie in Fig. 1 gebildet, von der Basis nach vorn allmählich verengt (bei *sordida* ist er zuerst stärker und dann schwach zur Spitze verengt — Fig. 2).

Die Samenkapsel sklerotisiert, ähnlich wie bei *sordida* gebaut, aber mehr gekrümmt — Fig. 3 und 4.

Länge 2,9 bis 3,8 mm.

Holotypus ♂: Japan, Takatsu, 15. 6. 1957 I. Kawasaki lgt; in meiner Sammlung.

Allotypus ♀: Japan, Takatsu, 15. 6. 1957 I. Kawasaki lgt; in meiner Sammlung.

Paratypen: 4 ♂♂ Japan, Takatsu, 15. 6. 1957 I. Kawasaki lgt; 2 ♂♂ Japan, Masuda, 25. 6. 1957 H. Fukuhara lgt, und 28. 6. 1957 T. Kodama lgt; 1 ♀ Japan, Takatsu, 2. 6. 1957 H. Fukuhara lgt; 1 ♀ Japan, Hamada, 19. 7. 1957 H. Fukuhara lgt; in Sammlung Likovský, und im Nationalmuseum Praha.

LITERATUR

Adachi T., 1957: The Staphylinid fauna of Japan. *J. Toyo Univ.*, Toyo 11 : 1—35.

Bernhauer M., Scheerpeltz, O., 1926: Coleopterorum Catalogus. Vol. V., Staphylinidae VI. Pars 82, pp. 499—988. Berlin : W. Junk.

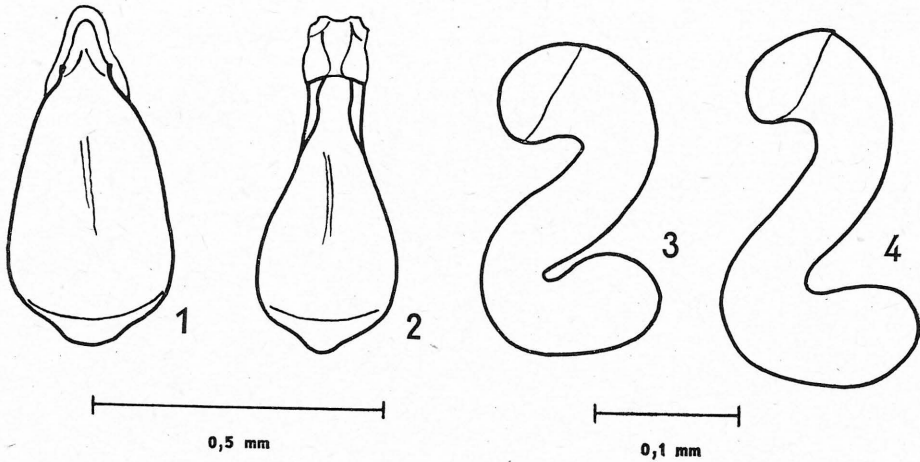


Fig 1—2: Penis — Dorsalansicht. 1 — *Nehemitropia sordida milu* ssp. n. (Jap., Takatsu), 2 — *Nehemitropia sordida sordida* (Marshall) (Slov., Kamenín).

Fig. 3—4: Samenkapsel. 3 *Nehemitropia sordida milu* ssp. n. (Jap., Takatsu), 4 — *Nehemitropia sordida sordida* (Marshall) (Boh., Praha-Stromovka). (M. Likovská del.)

- Bernhauer M., 1938: Zur Staphylinidenfauna von China u. Japan. (11. Beitrag). *Ent. Nachrbl.*, Troppau **12** : 145—158.
- Brundin L., 1952: Acrotoma-Studien. (Gattung Atheta, Col., Staphylinidae.) *Ent. Tidskr.*, Uppsala **73** : 93—145.
- Cameron M., 1933: New species of Staphylinidae (Col.), from Japan. *Ent. Mon. Mag.*, London **69** : 168—175, 208—219.
- Cameron M., 1939: The fauna of British India, including Ceylon and Burma. Coleoptera, Staphylinidae. — Vol. IV. Part I. xviii, 410 pp. London: Taylor & Francis Ltd.
- Cameron M., 1949: New species and records of Staphylinid beetles from Formosa, Japan, and South China. *Proc. U. S. Nat. Mus.*, Washington, D. C. **99** : 455—477.
- Erichson G. F., 1839—1840: Genera et species Staphylinorum Insectorum Coleopterorum familiae. viii, 954 pp. Berolini: F. H. Morin.
- Motschoulsky V., 1858: Énumération des nouvelles espèces de Coléoptères rapportés de ses voyages. *Bull. Soc. Imp. Nat. Moscou*, Moscou **31** : 204—264.
- Scheerpeltz O., 1934: Coleopterorum Catalogus. Vol. VI., Staphylinidae VIII. Pars 130, pp. 1501—1881. Berlin: W. Junk.
- Strand A., Vik. A., 1964: Die Genitalorgane der nordischen Arten der Gattung Atheta Thoms. (Col., Staphylinidae). *Norsk Ent. Tidsskr.*, Oslo **12** : 327—335, Tab. i—xxi.